

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 11

Rubrik: Rätsel-Ecke ; Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

binde nicht tragen will. Er möchte nicht noch schärfer «gezeichnet» sein.

Der Film konnte nicht auf Hilfen, die sich dem Gehörlosen anbieten, eingehen. Wir dürfen und müssen das aber bei dieser Gelegenheit hier tun. Es sind alle die vielen Gehörlosenvereine in unserem Lande. Sie sind zusammengeschlossen im Schweizerischen Gehörlosenbund. Es sind weiter die Sportverbände mit ihren Unterabteilungen. Sie vereinigen sich auch schweizerisch im Gehörlosen-Sportverband. Auch unsere GZ will dazu das Ihre leisten. EC.

Korrigenda

Am 5. Juni wird das Schweizer Fernsehen nicht den Film «Ist der Irrtum entschuldbar?» zeigen, sondern «Hören, um zu leben — Schwerhörigkeit — eine unsichtbare Behinderung». Ob und wann die Produktion der Filmgruppe Etoile ausgestrahlt wird, steht noch nicht fest. Es wird rechtzeitig in der GZ publiziert.

Filmgruppe Etoile

Wir betrauern

Othmar Wyss, Ennenda

Am 23. April ist ein treues Mitglied des Gehörlosenvereins Glarus und des Bündner Gehörlosenvereins, Othmar Wyss, im blühenden Alter von 29 Jahren durch einen Unglücksfall von uns gegangen. Der Verstorbene wurde am 26. Mai 1949 im Baschär (Mels) als 8. von 11 Kindern des Anton Wyss und der Maria Zimmermann geboren. Er besuchte während 9 Jahren die Taubstummen- und Sprachheilschule in St. Gallen. Nach der Schulzeit arbeitete er ein Jahr lang in der Elesta AG, Bad Ragaz. Doch er wollte mehr. Er hegte schon lange den stillen Wunsch, Schreiner zu werden. Er hat in der Firma P. Vils in Vilters eine 3 1/2-jährige Lehre mit guter Prüfung abgeschlossen. Er war ein exakter Arbeiter, der seinen Beruf sehr liebte. Zuletzt fand er im Jahr 1976 eine Stelle als Schreiner in Glarus. Trotzdem blieb er ein echter Sarganserländer.

Er war ein begeisterter Berg- und Naturfreund und Skifahrer. Als mutiger Alleingänger hat er den Tödi und die Grauen Hörner bestiegen und das Martinsloch erklettert. Viele weitere bekannte Berge, z. B. das Matterhorn, den Piz Palü, die Kreuzberge, den Piz Kesch, den Ringelspitz und viele andere Berge hat er mit seinen Kameraden bezwungen. Als Autofahrer hat er die ganze Schweizergrenze allein in 10 Tagen umfahren. Filmen und Fotografieren gehörten ebenfalls zu seinen Hobbys. Viele schöne Aufnahmen entstanden während Bergwanderungen und Vereinsausflügen, die er gerne mit den Bündner und Glarner Kollegen unternahm. Mit den gleichen Kameraden setzte er sich gerne zu einem Jass zusammen. Von seinen vielen Bergtouren wusste er manches mit viel Humor zu erzählen. Er besuchte regelmässig das Hallenbad Näfels. Seine Turmsprünge vom 5-m-Brett haben uns immer wieder beeindruckt. Im März flog er mit einem Helikopter zum Tristel und Martinsloch.

Als Bauschreiner hat er viele Verbesserungen und Ausbauten im Berghaus «Tristel»,

Elm, durchgeführt. An den Arbeitstagen auf Tristel hat er immer tüchtig und aktiv mitgeholfen. Er war einige Jahre als Hüttenwart angestellt, der gerne einen Spass und damit Freude machte. Unsere Vereinskollegen und Gehörlosen danken ihm, dass er im Berghaus «Tristel» mit viel Mühe und Ausdauer behilflich war. Als starke Persönlichkeit stand er dem «Tristel» mit guten Vorschlägen und Ideen bei. Mit vielen Frontstunden hat er auch bei Privaten geholfen.

Nun verlor der Gehörlosenverein Glarus und der Bündner Verein in Othmar Wyss einen lieben, flotten und fröhlichen Kameraden. Die frohen und ersten Stunden, die wir mit ihm zusammen verleben durften, werden für uns unvergesslich bleiben. Lieber Kamerad Othmar, Du wirst in unserem Kreise in gutem Andenken bleiben.

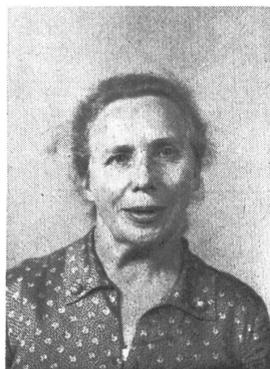
wn+fu

Taubstummer Weltenbummler machte in Rorschach Halt

Ein Weltenbummler besonderer Art machte kürzlich vor dem Rorschacher Coop-Center Halt, um die Rorschacher Jugend mit Autogramm-Herzen zu beglücken und etwas Geld für seine Weiterreise zu sammeln. Der taubstumme Japaner Kojiro Hirayama hatte seine Heimat Mitte Januar 1971 mit dem Fahrrad, das — einschliesslich Gepäck — 199 Kilogramm wiegt, verlassen, um nach Nordafrika und Europa zu radeln. Von hier aus will er später nach dem Nahen und dem Fernen Osten weiterreisen, um, wie er hofft, Japan etwa 1981 wieder zu erreichen. — Obwohl es natürlich nicht möglich war, mit dem mutigen Velofahrer, der seine Behinderung auf diese ungewöhnliche Weise zu bewältigen vermag, in näheren Kontakt zu treten, fand sich auch in Rorschach sehr rasch eine grosse Gruppe Jugendlicher und Erwachsener ein, um den jungen Japaner mit seinem schwerbepackten Velo zu bewundern.

pb.

Wir gratulieren



Marie Büchi

Vor kurzer Zeit hat Fräulein Marie Büchi in der Alterssiedlung Rehbühl in Uster den 80. Geburtstag gefeiert. 45 Jahre war sie als treue und gewissenhafte Weissnäherin im Pflegeheim tätig. In ihren freien Stunden reiste sie viel in der Schweiz herum. Sie besucht fleissig die Gottesdienste und Veranstaltungen für Gehörlose.

Der rüstigen Jubilarin gratulieren wir herzlich. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und hoffen, dass sie noch viele schöne Jahre erleben kann.

Rätsel-Ecke

Die Lösung ist einzusenden an Erhard Conzetti, Kreuzgasse 45, 7000 Chur.

1		1	2		3	2
2		4	2		5	6
3		7	8		2	4
4		8	5		9	9
5		2	10		7	9
6		1	3		10	4
7		10	9		7	4
8		10	7		2	4
9		11	12		1	3
10		12	6		7	13
11		7	1		2	4
12		12	7		4	2
13		7	5		2	4
14		12	3		2	12
15		4	14		2	4
16		6	7		13	2
17		11	12		4	11
18		12	9		15	6
19		7	10		2	12

1. Ohne . . . können wir nicht gehen
2. Gegenteil von echt
3. Waren, Dinge
4. Echo, Wiederhall
5. Applaus (der letzte Buchstabe fällt weg)
6. Automarke aus England
7. Mädchennamen
8. Schlingpflanze aus dem Urwald
9. Fragewort
10. Ernte, Gewinn
11. Seifenlösung
12. Tropfen vor dem Auge
13. Warnen
14. Bester in der Klasse
15. Staat in Asien
16. Langer Stab
17. Stadt in Norditalien
18. Ich erlebe, du erlebst, er . . .
19. Männername

Die erste und die vierte Reihe von oben nach unten gelesen, ergeben ein sportliches Grossereignis.

Sportecke

Carlos Michaud
3, Ch. Parc du Valency
1004 Lausanne

Betrifft: Offener Brief in der GZ von Rolf Wolfensberger

Sehr geehrter Herr Redaktor,
Sehr geehrte Leser und Leserinnen der GZ

Ich wurde als Präsident des SGSV von Rolf Wolfensberger in der GZ vom April 1978 offen kritisiert, dass ich ebenfalls mich selbst verherrliche, zwingt mich, offen dazu Stellung zu nehmen, um die Sportler und Sportlerinnen im SGSV wie auch die unermüdlichen Mitarbeiter und Freunde vor solchen Unwahrheiten zu rechtfertigen.

1. Ich habe Rolf Wolfensberger die Gründe genauestens geschildert, die ich wie folgt wiederholen möchte:

Im April 1977 haben wir in Liestal ein Trainingscamp organisiert, wobei alle Sportler und Sportlerinnen, die nach Rumänien gehen sollten, aufgeboten wurden. Rolf erschien jedoch als nobler Zuschauer. Dies hat bei den aktiven Sportlern keinen Anklang gefunden. Ich habe ihm gleichfalls einen Stoss Autokleber mitgegeben, mit der Bitte, sie für die Gehörlosen zu verkaufen. Nur mit Widerwillen nahm Rolf die Kleber mit. Einige Tage später hat Rolf die Kleber ohne Angabe der Gründe in den Briefkasten unseres Materialverwalters geworfen, ohne sich zu bemühen, sie zu verkaufen. Diese Art und Weise finde ich unfair. Doch ich habe dem Frieden zuliebe geschwiegen. Im Monat Juni 1977 hat dann der Vorstand beschlossen, dass keine Schweizer Delegation nach Rumänien entsandt wird, da der SGSV nicht in der Lage sei, eine finanzielle Entschädigung zu übernehmen. Ebenfalls ist dann abgemacht worden, dass die Fairness gegenüber allen Schweizer Sportlern unbedingt eingehalten werden müsse, und es werden keine Einzelsportler zugelassen. Es waren einige Gehörlose, die gerne an den Sommerspielen mitmachen wollten, jedoch konnten sie den vollen Betrag nicht bezahlen. Wenn der SGSV schon Mühe hat, zu Finanzen zu kommen, zudem noch an einigen Ecken die Energie zum Mitmachen fehlt, so muss es einmal gesagt werden, dass auch für uns der Spruch «Einer für alle, alle einen» gelten soll. Er wäre demnach auch für Rolf Wolfensberger gültig.

2. Drei Wochen nach der Vorstandssitzung, im Juni 1977, kam Rolf Wolfensberger an einem Sonntagnachmittag nach Lausanne. Vorgängig hat sich Ursula Müller bereit erklärt, obwohl sie noch hospitalisiert war, ihn in Liestal zu empfangen. Jedoch habe er dann den Weg nach Lausanne bevorzugt, und ich musste mich vollkommen neutral verhalten. Ich habe ihm das Versprechen mitgegeben, dass ich ihm schriftlich die Begründung geben werde, was ich auch tat. Zudem hatte ich bereits beim Sekretär der CISS wissen lassen, dass die Schweiz in Rumänien nicht vertreten sein wird.

Demnach war auch eine nachträgliche Anmeldung beim CISS nicht mehr möglich. Im weiteren wurde in Rumänien seitens der CISS mein Handeln für richtig befunden.

3. In Rumänien wurde ich mit der Anwesenheit von Rolf Wolfensberger überrascht. Hat er sich direkt bei dem Präsidenten der CISS wegen seiner Startmöglichkeiten beschwert, hat er mich übel verleumdet? Es

stimmt also nicht, dass der CISS-Präsident ihm die Starterlaubnis erteilen wollte, viel eher war er der Ansicht, dass er mein Erscheinen abwarten wollte. Ich habe ihm die Situation erklärt, und er war gleicher Auffassung wie ich. Ich möchte noch erwähnen, bevor ich mich definitiv zu diesem Entschluss durchgerungen habe, habe ich mit einigen hörenden Sportkollegen darüber diskutiert und es wurde mir einstimmig in dieser Hinsicht die gleiche Ansicht gegeben. Dass er sich dann in Rumänien die Freiheit nahm, hinter meinem Rücken sich direkt beim CISS zu beschweren, nahm mir den Rest. Ich bin nicht Präsident des SGSV, um mich dann anhand solcher Geschichten blamieren zu lassen.

4. Weitere Gründe waren: Es wäre absurd, die Resultate der Athleten in der Schweiz, wo das Klima noch lange nicht die gleiche Temperatur hat wie in Rumänien, zu vergleichen. Die Hitze war enorm, und ich glaube nicht, dass Rolf in dieser Hitze seine Bestzeiten einhalten konnte. In Rumänien war der Sieger von den Sommerspielen in Malmö erst im 4. Rang anzutreffen, und er läuft heute immer noch die besseren Zeiten als Rolf Wolfensberger.

Ich möchte mit diesem Brief nicht böses Blut schaffen, aber ich bin anhand des Briefes in der GZ dazu gezwungen, auch offen Stellung dazu zu nehmen. Ich habe mit Absicht auf all die weiteren Korrespondenzen von Rolf keine Antwort mehr gegeben, zumal meiner Ansicht nach eine begründete Antwort wie er sie im Juni 1977 und mündlich in Bukarest erhalten hat, genüge.

Ich hoffe, dass meine obgenannten Argumente genügen; es würde mich auch beruhigen, denn ich habe im SGSV anderes zu tun, als Vergangenes nachzuerennen. Wir müssen für die Zukunft planen und arbeiten. Mit solchen Sachen bleiben wir ewig am gleichen Ort kleben.

Ich werde auch auf weitere Korrespondenzen seitens dieser Angelegenheit nicht mehr eingehen und ich bedaure, dass Rolf mich zu diesem Schritt gezwungen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Schweizerischer
Gehörlosen-Sportverband
i. A. Carlos Michaud

Vereinigung Gehörloser Motorfahrer

Anlässlich der Generalversammlung vom 15. April 1978 wurde infolge Demission der Vereinsvorstand neu gewählt.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident (interim): Paul Schärer (neu)

Vizepräsident: vakant

Kassier: Hermann Kaufmann (neu)

Aktuar: Heinrich Schaufelberger (neu)

Beisitzer: Heinz von Arx (neu)

Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen zum

Picknick in Frutigen

In Frutigen auf der Hauptstrasse Richtung Kandersteg fahren, etwa 90 Meter nach der Brücke über die Engstligen, vor dem ersten Haus, rechts abbiegen.

Ort: Campingplatz Frutigen

Zeit: Sonntag, 11. Juni 1978, 09.00 Uhr

Wir treffen uns bei jedem Wetter.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand VGM

20. Schweiz. Gehörlosen- Mannschafts- Kegelmeisterschaft

vom 20. Mai 1978, im Restaurant «Burghof», St. Gallen

Resultate:

1. Bern I: 2053 Holz
R. Fehlmann 435 H., E. Kunz 434 H., M. Haldemann 417 H., R. Murkowsky 398 H., P. Haldemann 369 H. (R. Zaugg 350 H.).

2. St. Gallen I: 2043 Holz
A. Locher 423 H., A. Eggenberger 412 H., H. Stössel 411 H., P. Mahnart 403 H., E. Nef 394 H. (R. Ritter 378 H.).

3. Zürich: 1981 Holz
K. Meier 408 H., W. Homberger 406 H., S. Spahni 399 H., H. Bosshard 384 H., P. Straumann 384 H. (D. Egger 366 H.).

4. Olten 1929 Holz (6 Babeli)
H. von Arx 395 H., T. Nützi 388 H., H. Buser 382 H., E. Probst 384 H., H. Keller 380 H. (H. Kaufmann 364 H.).

5. Brugg: 1929 Holz (3 Babeli)
V. Christen 405 H., W. Bieri 397 H., O. Bossert 379 H., F. Meier 374 H., H. Müller 374 H. (E. Bühler 346 H.).

6. St. Gallen II: 1915 Holz
A. Koster 410 H., E. Hohl 407 H., W. Hug 376 H., H. Hofmänner 371 H., A. Seifert 351 H. (K. Bruderer 313 H.).

7. Luzern: 1860 Holz
J. Huber 379 H., J. Bättig 378 H., J. Beck 377 H., T. Renggli 365 H., F. Jenal 361 H. (J. Horat 337 H.).

8. Bern II: 1851 Holz
H. Kläntzchi 384 H., H. Moser 378 H., H. Schumacher 369 H., B. Bärtschi 367 H., H. Kunz 353 H. (M. Nägeli 349 H.).

9. Neuchâtel I: 1830 Holz
E. Ratze 387 H., R. Joray 378 H., A. Darioly 364 H., R. Bourquin 356 H., R. Mercier 345 H. (keine).

10. Neuchâtel II: 1619 Holz
M. Jeanneret 361 H., P. Godat 352 H., H. Jeanneret 315 H., M. Mathey 305 H., E. Perriard 286 H. (keine).

Bern wurde 9mal Schweizer Mannschafts-
Kegelmeister. SGSV: Abteilung Kegeln

Gehörlosen-Sportverein Zürich

2. Jassturnier vom 29. April 1978

Resultatbericht

24 Teilnehmer haben sich angemeldet. Der Sieger im Final hiess Cornelio Da-Gian aus Baar (ZG). Arnold Peterhans und Ruth Rösner belegten den zweiten und dritten Rang. Ich hoffe, dass nächstes Jahr noch mehr Teilnehmer mitmachen werden.

Final:

1. Da-Gian Cornelio, Baar	3045 P.
2. Peterhans Arnold, Neuenhof	2895 P.
3. Rösner Ruth, Uster	2858 P.
4. Schaller Albin, Wallis	2853 P.
5. Straumann Peter, Kloten	2852 P.
6. Renz Christian, Zürich	2712 P.
7. Nägeli Anna, Zürich	2575 P.
8. Kläger Anton, Wilen	2418 P.
9. Struchen Ernst, Zürich	2400 P.
10. Häusermann Peter, Ruppertswil	2397 P.
11. Renggli Toni, Zürich	2333 P.
12. Nägeli Karl, Zürich	2288 P.

Jassleiter: Silvio Spahni